

Im ersten Jahr (1856) war d. Schülerzahl 258, darunter aus Steinschönau 153	
„ Schuljahr 1856/57 „ „ „	248 „ „ „ 162
„ „ 1857/58 „ „ „	298 „ „ „ 169
„ „ 1858/59 „ „ „	296 „ „ „ 162
„ „ 1859/60 „ „ „	300 „ „ „ 160
„ „ 1860/61 „ „ „	319 „ „ „ 170
„ „ 1861/62 „ „ „	313 „ „ „ 151
„ „ 1862/63 „ „ „	353 „ „ „ 170
„ „ 1863/64 „ „ „	481 „ „ „ 194
„ „ 1864/65 „ „ „	384 „ „ „ 185

Bezüglich des Unterrichtes sind die Zöglinge in fünf Hauptabtheilungen getheilt, und zwar I. Meister und Gesellen, II. Lehrlinge aus Steinschönau, III. Lehrlinge aus den benachbarten Ortschaften, IV. Schüler der 4. Hauptschulklasse aus Steinschönau und V. Schulknaben aus den benachbarten Ortschaften. Aus den drei ersten Abtheilungen werden je nach den Fähigkeiten und dem Berufe der Zöglinge Gruppen gebildet für das Modelliren und die Composition; letztere beginnt mit der Zusammensetzung oder Erfindung von Verzierungen aus geraden Linien und einfachen geometrischen Formen, geht im zweiten Jahrgang zu Verzierungen eines bestimmten Styls und im dritten Jahrgang zu ganzen Gefässen und anderen Objecten über.

Im Allgemeinen zeichnen die Zöglinge vorzugsweise nur Contouren in der Originalgrösse wie auch im vergrösserten Massstabe; bloss zu den jährlichen Ausstellungen dürfen Einzelne auch schattirte Sachen ausführen. Ferner wird nach Gypsmodellen und nach der Natur (meist Pflanzen) gezeichnet, wobei die Glasmaler auch einigen Unterricht in der Behandlung der Farbe erhalten. Beim Modelliren dürfen jene Zöglinge, die am Compositions-Unterricht theilgenommen haben, Sachen nach eigenen Entwürfen ausführen.

Alle Zöglinge geniessen den Unterricht unentgeltlich und nur von Einem Lehrer. Mehrere Zöglinge sind bereits in verschiedenen Ländern des Auslandes beschäftigt (in Deutschland, England, Frankreich, Russland, Italien und der Türkei).

Besondere Verdienste um das Inslebentreten der Anstalt haben sich Herr Schulrath Maresch und der verstorbene Hr. Josef Zahn, damaliger Bürgermeister in Steinschönau, erworben; auch erfreut sich die Schule eines steten Wohlwollens der Gemeinde und selbst entfernter Freunde.

Die Erfolge der Schule sind socialer und geschäftlicher Natur. Der Verkehr ist seit Begründung der Schule progressiv gestiegen, der Werth der raffinirten Glaswaaren hat sich verdoppelt. Während vor Begründung der Schule der Centner raffinirter Glaswaaren nie 300 fl. überstieg, erreicht er jetzt oft die Summe von 700 fl.

Nicht minder hoch schlagen wir die socialen Verbesserungen der Arbeiter an. Sie sind selbständiger und gebildeter geworden, und betrachten den Lehrer auch als Freund und Rathgeber.